

<p>EBS Technologies GmbH (Berlin)</p> <p>Kornelia Sabel, Dr. Anton Fedorov, Prof. Dr. Bernhard Sabel</p> <p>EBS entwickelt ein Medizingerät und Therapieverfahren zur Behandlung von Hirnleistungsstörungen die nach Schlaganfall und Schädel-Hirn-Traumata auftreten. Über Elektroden werden schwache Wechselstrom-Pulse nicht-invasiv an der Kopfoberfläche appliziert. Dies führt zu einer Synchronisation der Hirnaktivität und damit zu einer Verbesserung von neurologischen Defiziten wie Sprachstörungen, Gesichtsfeldeinschränkungen, Defizite in Gedächtnisleistungen und Motorik. Das Therapieprinzip beruht auf dem Prinzip der Neuroplastizität des Gehirns und der Fähigkeit des Gehirns, sich nach Schäden zu reparieren.</p>	<p>EpiRet GmbH (Gießen / Hessen)</p> <p>Dipl.-Ing. Paul-Willi Coenen, Dr. Arthur Messner, Uwe Thomas</p> <p>EpiRet GmbH arbeitet an der Entwicklung, Produktion und weltweitem Vertrieb von Sehprothesen für erblindete Menschen, sog. Retina-Implantate. Die Entwicklung der Implantate wurde vom Bundesforschungsministerium BMBF über 12 Jahre mit 18,5 Mio.€ gefördert. Bei diesen Prothesen handelt es sich um Medizinprodukte, als „aktive implantierbare medizinische Geräte“ klassifiziert. Mit derartigen Implantaten kann das Sehvermögen bei Patienten mit Retinitis Pigmentosa und altersbedingter Makuladegeneration in begrenztem Umfang wieder hergestellt werden. Von „aktiven Implantaten“ spricht man deshalb, da eine lokale elektrische Reizung der Netzhaut vorgenommen wird.</p>
<p>Magna Diagnostics (Leipzig / Sachsen)</p> <p>Dipl. Biol. Jens Augustin, Dr. Sonya Faber, Dr. Wilhelm Gerdes, Dipl. Ing. Horst Peschel, Prof. Ulrich Sack, Dr. Christian Zilch</p> <p>Magna Diagnostics ist die Ausgründung einer medizinischen Diagnostikfirma des Fraunhofer-Instituts IZI im Bereich der Point-of-Care-Spezialdiagnostik in Leipzig. Ziel ist es, vor Ort mit einer neuartigen und voll integrierten Plattform eine einfache und kostengünstige Infektionsdiagnostik durchzuführen. Das neue System basiert auf magnetischen Partikeln, die nur wenige Nanometer groß sind und je nach Anwendungsbereich als Träger für spezifische Fängermoleküle dienen. Diese magnetisierten Partikel binden an Zielzellen z. B. in einer Blutprobe, die ihrerseits dann mittels Magnetkraft vollautomatisch durch einzelne Reaktionsgefäße transportiert und aufgearbeitet werden. Am Ende der Prozesskette erfolgt die Diagnose der Zielmoleküle mittels hochempfindlicher Magnetsensorik, deren zugrundeliegendes Verfahren erst kürzlich mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde.</p>	<p>SurgicEye GmbH (München / Bayern)</p> <p>Ivan Billy, Nassir Navab, Joerg Traub, Thomas Wendler</p> <p>SurgicEye steht für Medizinprodukte, die den Therapieablauf von Krebsoperationen nachhaltig optimieren, d.h. schonender und sicherer machen. Das System beinhaltet ein grundlegend neues Konzept der intraoperativen 3D Bildgebung sowie eine neue Visualisierung und Navigation auf Basis dieser rekonstruierten Bilddaten. Surgical Breast Care von SurgicEye ist das erste Medizintechnikprodukt, das den Therapieablauf von Brustkrebsoperationen im oben beschriebenen Sinne optimiert. Der Markt hierfür sind Frauenkliniken, an denen die sog. Wächterlymphknotenbiopsie durchgeführt wird. Der Vorteil für die Kliniken besteht in mehr Sicherheit und Präzision bei schonenden Operationsverfahren.</p>
<p>t2cure GmbH (Frankfurt / Hessen)</p> <p>Prof. Dr. Stefanie Dimmeler, Dr. Manfred Ruediger, Prof. Dr. Andreas M Zeiher</p> <p>t2cure GmbH entwickelt autologe Zelltherapeutika, die aus dem Knochenmark des erkrankten Patienten gewonnen werden und zur Behandlung von akuten und chronischen Herzerkrankungen angewendet werden. Behandlungsziel dieser regenerativen Therapeutika ist die Verbesserung der Prognose schwerkranker Menschen. Das Lead-Projekt steht vor dem Eintritt in die Phase III der klinischen Entwicklung bei mehr als 1000 Patienten mit Herzinfarkt. t2cure GmbH steht in Diskussion mit nationalen und europäischen Zulassungsbehörden. Exklusive Herstellverträge sind bereits mit einem Lohnhersteller abgeschlossen.</p>	